

Herausgegeben von /
sous la direction de:
Thomas Kolnberger,
Benoît Niederkorn



**Mitärgeschichte
Luxemburgs**
**Histoire militaire
du Luxembourg**



CAPYBARABOOKS

Mit der Unterstützung von /
avec le soutien de

IHIST.

uni.lu
UNIVERSITÉ DU
LUXEMBOURG



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère des Affaires étrangères
et européennes

Direction de la défense



LËTZEBUERGER ARMÉE

ISBN 978-99959-43-40-0

I. Auflage 2022

© Universität Luxemburg und capybarabooks, Esch/Alzette und Mersch, 2022

Alle Rechte vorbehalten.

Herausgeber: Thomas Kolnberger und Benoît Niederkorn

Englisches Korrektorat: Peter H. Marsden

Umschlaggestaltung und Layout: Kommunikationsdesign Petra Soeltzer

Umschlagillustration: Louis Kuschmann (1852-1921): *Luxemburger Militär. Artillerie zu Pferd, 1842-1847, Ettelbrück und Echternach.*
Postkarte, ohne Jahr (Ausschnitt). Quelle: *Militärkarten*, Verlag Kuschmann sœurs, ohne Jahr [ca. 1910er-Jahre]

Druck: CPI books, Leck, Germany

Bildnachweise bei den jeweiligen Abbildungen.

www.capybarabooks.com

Herausgegeben von /
sous la direction de:
Thomas Kolnberger,
Benoît Niederkorn

Militärgeschichte Luxemburgs

Grundzüge einer transnationalen Entwicklung
von Militär, Krieg und Gesellschaft

Histoire militaire du Luxembourg

Principales caractéristiques d'un développement
transnational de l'armée, de la guerre et de la société



CAPYBARABOOKS

Inhaltsverzeichnis / Index

- 9 Vorworte / Préfaces
 12 Vorwort der Herausgeber / Préface des directeurs

Frühgeschichte und Antike

- 15 Andrea Binsfeld
 Die Eroberung Galliens durch Caesar:
 Der Großraum Luxemburg und die militärische
 Integration ins Römische Reich
- 19 Catherine Gaeng
**L'oppidum du Titelberg, un site de hauteur
 fortifié à vocation civile**
- 29 Rosemarie Cordie
**Waffenbeigaben des 5. bis 3. vorchristlichen
 Jahrhunderts im Mittelrheingebiet - Nur ein
 Ausdruck kriegerischer Auseinandersetzungen?**
- 41 Andrea Binsfeld
**Von Feinden zu Verbündeten: Die Treverer
 zwischen Widerstand und Anpassung**
- 47 Thierry Groff
**Rekruten für den Kaiser - Treverer im *exercitus
 Romanus***
- 56 Thierry Groff
**Inschriften als Quelle für die römische Militär-
 geschichte**
- 60 Andrea Binsfeld
**Bauen für den Kaiser: Militär und Infrastruktur
 in der *Gallia Belgica***
- 75 Tom Sadler
**Les armées de la Maison de Luxembourg :
 temps, espace, représentation**
- 83 Anna Jagoš and Sonja Kmec
**Crécy Forever. John the Blind's monument(s)
 against the background of regionalism,
 patriotism and nationalism in the 19th and 20th
 centuries**
- 89 Michel Pauly und Martin Uhrmacher
**Bürgerliche Freiheiten und militärische Pflichten
 mittelalterlicher Städte**
- 95 Gilles Genot
**D'ici et d'ailleurs : les montres d'armes
 au XV^e siècle**
- 99 Michel Pauly
**Die Belagerung von Rodenmacher (1483),
 von der Stadt Luxemburg aus gesehen**
- 105 Christiane Bis-Worch
**Großburgen, kleine Burgen und feste Orte
 im mittelalterlichen Luxemburg**
 Die Fallbeispiele Useldingen, Aspelt, Colpbach-Bas und
 Trintangange in ihrer wechselvollen herrschaftspolitischen und
 militärischen Bedeutung
- 115 Jana Greulich
**Ein vergessenes Forschungsfeld:
 Die Niederadelssitze in Luxemburg**
- 117 Christiane Bis-Worch
**Leben und Sterben als Söldner in der Fremde:
 Ein Fundplatz an der Stadtmauer im Grund
 gibt außergewöhnliche Einblicke in die
 Luxemburger Festungsgeschichte**

Mittelalter

- 65 Gilles Genot
 Die Herausbildung der Territorialherrschaft
 Luxemburg (10.-15. Jahrhundert)
- 67 Laury Sarti
**Wikinger an der Mosel! Die fränkischen
 Aufgebote und die Schlacht von 882 bei
 Remich**

Frühe Neuzeit

- 123 Guy Thewes
 L'époque moderne (XVI^e-XVIII^e siècles)
- 125 Monique Weis
**Le Duché de Luxembourg sur la « route
 espagnole » (16^e et 17^e siècles)**
 Pour une histoire sociale des armées

- 135 Martin Uhrmacher
Landesbeschreibung mit den Augen des Militärs
Der Ferraris-Atlas als erste kartografische Landesaufnahme des Herzogtums Luxemburg und der Österreichischen Niederlande
- 139 Guy Thewes
Au service des Habsbourg : le Luxembourg, terre de recrutement de l'armée autrichienne (1715-1795)
- 149 Tom Birden
Le Duché de Luxembourg, dernier bastion autrichien lors de la Révolution brabançonne
- 153 Philippe Nilles
Les conscrits du département des Forêts de la classe de 1812
- Das Großherzogtum Luxemburg bis zum Ersten Weltkrieg**
- 163 Thomas Kolnberger
Vom Wälderdepartement Frankreichs zum neutralen Großherzogtum: Luxemburg bis zum Ersten Weltkrieg
- 167 Thomas Kolnberger
Die Luxemburger Miliz im Militär des Königreichs der Vereinigten Niederlande (1815-1830/39)
- 174 Thomas Kolnberger
Das Entstehen einer militärischen Enklave: Die Bundesfestung Luxemburg als Sonderverwaltungszone des Deutschen Bundes (1814-1826)
- 175 Änder Bruns
Die formelle und materielle Übernahme der Festung Luxemburg durch den Deutschen Bund
- 181 Änder Bruns
Festungsgrenze und Festungseigentum
- 193 Thomas Kolnberger
Vom Kontingent des Deutschen Bundes zur bewaffneten Macht eines neutralen Kleinstaates: Luxemburgs Militär 1830 bis 1881
- 201 Thomas Kolnberger
Der Schellenbaum: Standarte der preußischen Schutzmacht in Luxemburg (1814/1815-1867)
- 203 Benoît Niederkorn
Luxemburgs Eisenbahnlinien nach dem Krieg von 1870-1871
- 205 Benoît Niederkorn
Offiziere - Polizeiführer - Lehrer? Das Offizierskorps der Luxemburger Force Armée (1881-1940)
- 215 Marlène Duhr
Militärmusik und kulturelles Leben in der Stadt Luxemburg des 19. Jahrhunderts - eine erste Bestandsaufnahme zu den Anfangsjahren
- 225 Thomas Kolnberger
Luxemburger als Söldner in der globalen militärischen Arbeitswelt - eine Notiz zum 19. Jahrhundert
- Die Epoche zweier Weltkriege**
- 231 Benoît Niederkorn
Luxemburg - Operationsgebiet ausländischer Streitkräfte (1914-1945)
- 235 Benoît Niederkorn
Eine Armee im „Wartezimmer des Kriegs“: Die Luxemburger Freiwilligenkompanie, der Erste Weltkrieg und die Revolution von 1918-1919
- 245 Chris Hirtzig
Antoine Thilmány - eine militärische Karriere zwischen Freiwilligenkompanie und Fremdenlegion
- 257 Michel R. Pauly
Die Freiwilligenkompanie unter dem Hakenkreuz

- 271 Félix Streicher und Matthias Paulke
Konfliktlandschaft Luxemburg: Die Überreste der „Schuster-Linie“ zwischen Hosingen und Rodershausen
- 283 Thierry Paulus
Die deutschen Kriegsgefangenen in Luxemburg nach dem Zweiten Weltkrieg
- 291 Daniela Lieb
Vergessen, aber nicht verstaubt: Das Comité de Luxembourg - eine Initiative zur „Humanisierung des Krieges“ (1938-1940)
- 299 Matthias Paulke
Entdecken - Erforschen - Bewahren: Denkmalpflege an Schauplätzen des Zweiten Weltkrieges
- Von der Nachkriegszeit in den Kalten Krieg**
- 309 Thomas Kolnberger
Vom Kalten Krieg zur neuen Weltordnung
- 311 Thierry Grosbois
La diplomatie luxembourgeoise face à l'occupation militaire de l'Allemagne (1944-1950)
- 321 Thierry Grosbois
L'entrée du Grand-Duché de Luxembourg dans les alliances militaires occidentales (1944-1955)
- 329 Patrick Hardt
The Evolution of the Luxembourg Army after the Second World War
- 337 Matthias Boucebcı
« Ni profiteurs, ni parasites » : l'armée luxembourgeoise et l'OTAN (1949-1967)
- 343 Félix Streicher
The Military Malaise: Towards a Social History of the Luxembourgish Army (1944-1959)
- 351 Marc Heinrich
La participation de l'armée luxembourgeoise à la Force mobile du Commandement allié en Europe (1968-2002)
- 359 Daniela Lieb
Schöpfungen des Kalten Krieges
Berichte Luxemburger Journalisten über NATO-Rundflüge
- 361 Elisabeth Einsweiler
Remembering the 'Forgotten War' in Luxembourg
An overview of the memorial culture of the Korean War in the Grand Duchy
- 369 Patrick Fautsch
Émergence d'une approche stratégique formalisée de la Défense luxembourgeoise
- 379 Georges Hellinghausen
Militärseelsorge in der Luxemburger Armee
Inhaber, Aufgaben, Entwicklungen
- 388 Gesamtbibliografie / Bibliographie générale
- 406 Ortsregister / Index des lieux
- 408 Personenregister / Index des personnes
- 412 Autorennotizen / Notices d'auteurs

Landesbeschreibung mit den Augen des Militärs

Der Ferraris-Atlas als erste kartografische Landesaufnahme des Herzogtums Luxemburg und der Österreichischen Niederlande

Das 18. Jahrhundert war ein Zeitalter großer Innovationen in der Kartografie. Erstmals wurden mit enormem personellen und technischen Aufwand Vermessungen großräumiger Gebiete unternommen, um exakte und maßstabsgetreue Karten erstellen zu können. Nach Festlegung einer Basislinie von einigen Kilometern Länge zwischen zwei markanten Festpunkten mit Messketten überzogen die Landvermesser das Territorium mit einem Dreiecksnetz (des-

sen Teilflächen mit Strecken- und Winkelmessung berechnet wurden) und arbeiteten sich von geodätischen Festpunkten auf erhöhten Stellen der Landschaft oder Bauten bis zu den Landesgrenzen vor. So war die auf Anordnung des französischen Königs Ludwig XV. erstellte „Carte de Cassini“ die weltweit erste topografische Flächenkarte, die auf einer solchen geodätischen Triangulation beruht und ein ganzes Staatsgebiet in 165 Einzelblättern maßstabsge-



Abb. 1: Diekirch. Der Kartenausschnitt zeigt die noch vollständig ummauerte Stadt mit dem Herberg, dem heutigen Härebiere, seit den 1950er-Jahren Hauptquartier der luxemburgischen Armee. Auszug aus Blatt 241 der *Carte de cabinet des Pays-Bas autrichiens levee à l'initiative du comte de Ferraris*, Maßstab 1:11.520. Brüssel, Koninklijke Bibliotheek (KBR), Kaarten en plans, hs.IV 5.627/241.



Abb. 2: Remich und Umgebung. Auszug aus Blatt 259 der *Carte de cabinet des Pays-Bas autrichiens levee à l'initiative du comte de Ferraris*, Maßstab 1:11.520. Brüssel, Koninklijke Bibliotheek (KBR), Kaarten en plans, hs.IV 5.627/259.

recht zeigt.¹ Sie war für Frankreich von großer militärischer und verwaltungstechnischer Bedeutung.²

In der Habsburgermonarchie folgte man dem französischen Vorbild und gab für die niederländischen Provinzen ebenfalls eine kartografische Landesaufnahme in Auftrag. Kaiserin Maria Theresia beauftragte den Direktor der Mathematikschule des Artilleriekorps der Österreichischen Niederlande, Generalmajor Graf Johann-Joseph von Ferraris, mit dieser Aufgabe. Zwischen 1771 und

1777 wurde unter seiner Leitung ein aus 275 handkolorierten Einzelblättern bestehendes Kartenwerk im Maßstab 1:11.520 erstellt.³ Die „*Carte de cabinet des Pays-Bas autrichiens, levee à l'initiative du comte de Ferraris*“⁴ umfasst die neuzeitlichen Staatsgebiete Belgiens und Luxemburgs sowie einige heute in Deutschland gelegene Regionen.

Für die vollständige kartografische Aufnahme dieses Raumes war eine große Anzahl qualifizierter Soldaten aus dem Artillerie-

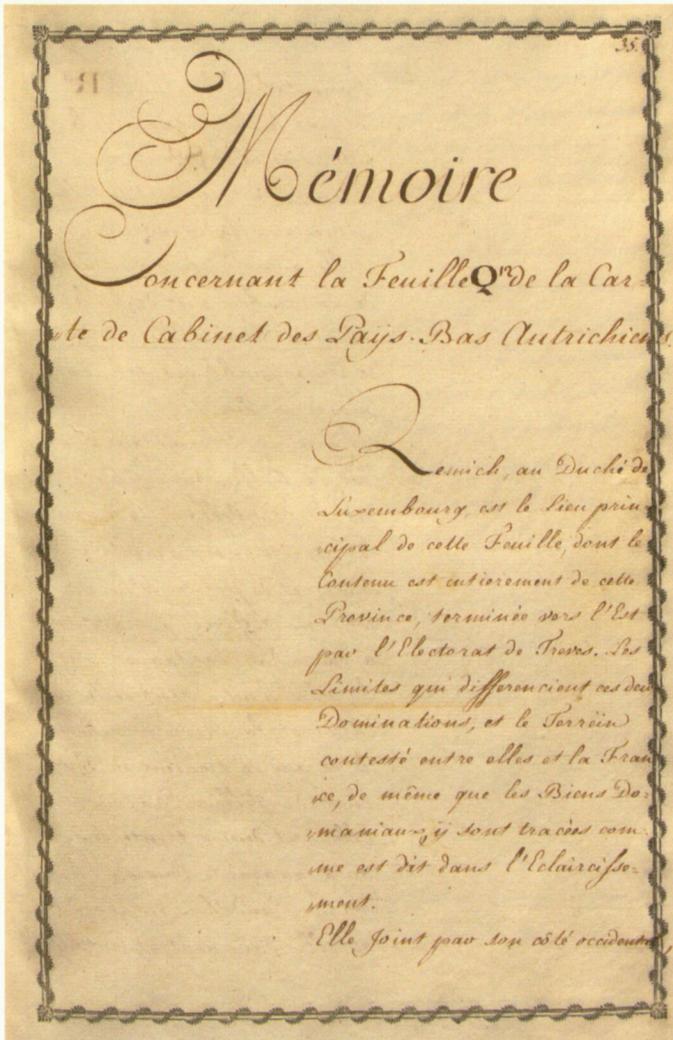


Abb. 3: Erste Seite der Beschreibung des Kartenblatts „Remich“ (Nr. 259) in den *Mémoires historiques, chronologiques et oeconomiques sur les 28. feuilles des N^{os} 12. 13. 14. et 21. de la Carte de Cabinet des Pays-Bas autrichiens pour Son Altesse Royale le duc Charles de Lorraine* [Texte manuscrit]. Brüssel, Koninklijke Bibliotheek (KBR), Kaarten en plans, s. IV 5.627 (10), hier zu „Remich“ ab S. 35.

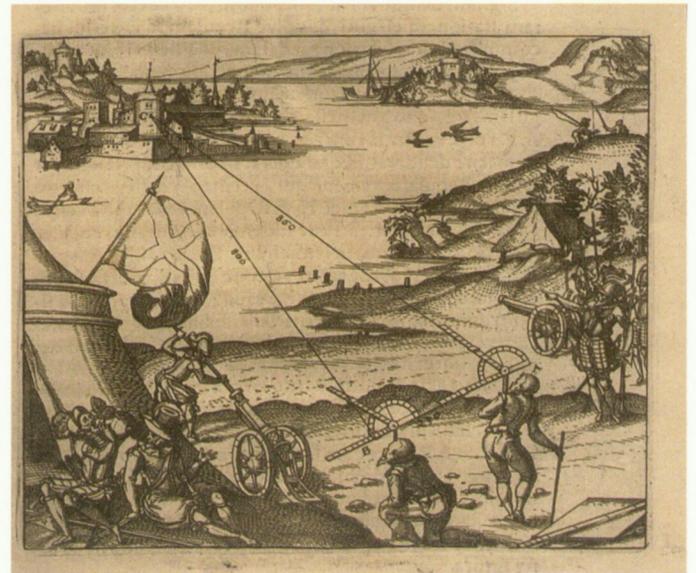


Abb. 4: Trigonometrische Entfernungsvermessung. Kupferstich aus Leonhard Zubler und Kaspar Waser, *Novum instrumentum geometricum: das ist kurtzer und grundtlicher Bericht, alle Weite, Breite, Höhe und Tieffe, mit sonderbarem Vortheil, kunstlichen und gewiß auch von der Arithmetik unerfahrenen abzumessen*. Zürich: Ludwig Königs, 1607.

korps nötig, die gleichzeitig Vermessungen in verschiedenen Regionen durchführten. 1774 verfügte Ferraris über ca. 175 Männer, die in 35 Gruppen zu je fünf Personen eingeteilt waren.⁵ Der 1777 fertiggestellte Atlas gilt wegen seiner hohen Auflösung und der hervorragenden Qualität der Darstellung als eine der wichtigsten Quellen zur luxemburgischen Geschichte des 18. Jahrhunderts. Die Kartenblätter bestechen durch ihren Detailreichtum und ihre Farbigkeit. Durch symbolhafte Darstellungen und Farbvarianten sind viele verschiedene Formen der Bodennutzung gut zu unterscheiden. So wird beispielsweise zwischen Äckern, Wiesen, Weiden, Heidelandschaften, Felsen oder Feuchtgebieten differenziert. Auch Wälder, Weinberge, Nutzgärten und Parks sind verzeichnet. Die Dörfer und Städte sind in einem Rotton hervorgehoben; Straßen, Gassen, Plätze und Befestigungswerke sind deutlich zu erkennen. Auf dem Land sind Bauernhöfe, Schlösser, Mühlen und Brücken sowie auch Hinrichtungsplätze und vereinzelte Wegkreuze verzeichnet.

Das besondere Interesse der Militärkartografen richtete sich auf das Straßen- und Gewässernetz. Für die Versorgung des Militärs und eine effektive Beweglichkeit der Truppen waren diese

strategisch besonders wichtig. Je nach Qualität des Straßenausbaus lassen sich auf der Karte baumbestandene Allees, gepflasterte Chausseen, aber auch unbefestigte Wege, Pfade und Hohlwege ausmachen. Bei Flüssen und Kanälen ist die Fließrichtung mit einem Pfeil markiert. Durch unterschiedlich starke Braunfärbungen werden Höhenunterschiede plastisch und anschaulich verdeutlicht.⁶

Besonders exakt sind auch die Landesgrenzen erfasst. Sie bestehen aus zwei Farbbändern mit einer mittig verlaufenden gestrichelten Linie. Das innere, rot gehaltene Band markiert das Territorium der Österreichischen Niederlande. Die Farbe auf der anderen Seite der Grenzlinie variiert je nach Territorium. Im luxemburgischen Raum sind die größten benachbarten Staaten das Kurfürstentum Trier (in Braun) und das Königreich Frankreich (in Blau).

Zu allen Kartenblättern wurden auch *Mémoires* verfasst.⁷ Dabei handelt es sich um knappe, nach einem festen Schema erstellte Beschreibungen dieses Raumes. Kartenblatt und *Mémoire* ergänzen sich dabei gegenseitig. Sie bilden als Gesamtwerk eine

Einheit. Deutlicher noch als die Kartenblätter offenbaren die *Mémoires* das militärische Interesse an der Landesaufnahme.⁸ So wird beispielsweise der Zustand von Straßen und Wegen detailliert beschrieben, besonders im Hinblick auf ihre Passierbarkeit im Winter und nach Regenfällen. Auch Steigungen als potenzielle Hindernisse für Kutschen, zu denken ist an den Tross eines Heeres, finden Erwähnung.⁹

Des Weiteren werden alle Mühlen und protoindustrielle Anlagen wie Schmieden, Hammerwerke und Papiermühlen verzeichnet.¹⁰ Im Blick des Militärs stehen auch Angaben zur ökonomischen Situation, vor allem zu eventuellen Überschüssen land- und forstwirtschaftlicher Produktion, sicher im Hinblick auf eine eventuelle Nutzung im Kriegsfall. Besonderes Augenmerk wird der Frage gewidmet, wie viel Heu die Wiesen und Weiden liefern.¹¹ Bei der überragenden Bedeutung von Pferden und anderen Zugtieren für die Kriegführung im 18. Jahrhundert kann dies nicht verwundern.

Mitunter bieten die *Mémoires* auch spannende Einblicke in strategische Überlegungen der habsburgischen Armee. So wird beispielsweise Remich und seine Umgebung als besonders geeignet zur Errichtung von Feldlagern beschrieben.¹² Die Gegend „serait avantageux aux troupes destinées à porter la guerre [...] à la France“, und über die Mosel ließen sich „les approvisionnements nécessaires pour former le siège de la forteresse de Thionville“¹³ leicht transportieren. Ein Szenario, zu dem es bis zum Ende der habsburgischen Herrschaft nicht mehr gekommen ist.

1 Malte Helfer, Carte de Cassini (1750-1815), in: *GR-Atlas. Interaktiver Atlas der „Großregion SaarLorLux“/Atlas interactif de la „Grande Région SaarLorLux“*. URL: <https://gr-atlas.uni.lu/index.php/de/articles/ge57/ca75> (Letzter Zugriff: 24.10.2021).

2 Ludwig Linsemayer, *500 Jahre Saar-Lor-Lux. Die Kartensammlung Fritz Hellwig im Saarländischen Landesarchiv* (Echolot. Historische Beiträge des Landesarchivs Saarbrücken. Quellen und Inventare 2). Saarbrücken, 2010, S. 168; Fritz Hellwig, Zur Kartographie der Saargegend im 17. und 18. Jahrhundert. Militärkartographie und Territorialkarten, in: *Jahrbuch für westdeutsche Landesgeschichte* 7 (1981), S. 159-241, hier S. 217.

3 Vgl. hierzu detailliert Wouter Bracke, La carte des Pays-Bas autrichiens par le Comte de Ferraris, in: *De grote atlas van Ferraris: de eerste atlas van België: Kabinetskaart van de Oostenrijkse Nederlanden en het Prinsbisdom Luik, 1777 = Le grand atlas de Ferraris: le premier atlas de la Belgique: carte de Cabinet des Pays-Bas autrichiens et de la Principauté de Liège, 1777*. Tiel: Lannoo, 2009, S. 5-19.

4 Insgesamt drei Exemplare des handgefertigten Atlas wurden hergestellt. Je eines befindet sich heute in Österreich, in den Niederlanden und in Belgien. Die 275 Blätter des in der Bibliothèque royale de Belgique aufbewahrten Exemplars sind in hoher Auflösung online publiziert. URL: <https://www.kbr.be/en/the-ferraris-map/> (Letzter Zugriff: 24.10.2021).

5 Claire Lemoine-Isabeau, *Les militaires et la cartographie des Pays-Bas méridionaux et de la Principauté de Liège à la fin du XVIIe et au XVIIIe siècle*. Brüssel: Musée royal de l'Armée, 1984, S. 219; Claire Lemoine-Isabeau, L'élaboration de la carte de Ferraris, in: *La Cartographie au XVIIIe siècle et l'œuvre du comte de Ferraris, 1726-1814. Colloque international, Spa, 8-11 sept. 1976*. Brüssel: Crédit communal de Belgique, 1978, S. 39-52.

6 Der Atlas enthält keine Legende. Bracke, La carte des Pays-Bas autrichiens, bietet jedoch eine moderne Legende.

7 Alle zwölf Bände der *Mémoires* wurden digital veröffentlicht: *Mémoires historiques, chronologiques et oeconomiques (...) de la Carte de Cabinet des Pays-Bas autrichiens pour Son Altesse Royale le duc Charles Alexandre de Lorraine [Texte manuscrit]*. Brüssel, Bibliothèque royale de Belgique (KBR), Kaarten en plans, s. IV 5.627. URL: <https://opac.kbr.be/LIBRARY/doc/SYRACUSE/17018955> (Letzter Zugriff: 24.10.2021).

8 Vgl. hierzu Gilles Avenanti, *Die Landesaufnahme der Österreichischen Niederlande in der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts. Analyse von Karten und Beilagen des Quartier Allemand der Provinz Luxemburg*. Masterarbeit, Universität Luxemburg, 2017/18, hier vor allem S. 23-25, 84-106 sowie 115-122.

9 Vgl. Avenanti, Die Landesaufnahme der Österreichischen Niederlande, S. 24.

10 Ibid.

11 Ibid.

12 *Mémoires historiques, chronologiques et oeconomiques sur les 28. feuilles des N°12. 13. 14. et 21. de la Carte de Cabinet des Pays-Bas autrichiens pour Son Altesse Royale le duc Charles de Lorraine [Texte manuscrit]*. Brüssel, Bibliothèque royale de Belgique (KBR), Kaarten en plans, s. IV 5.627 (10), zu Remich S. 35-41. URL: <https://uurl.kbr.be/1045498> (Letzter Zugriff: 24.10.2021).

13 *Mémoires historiques, chronologiques et oeconomiques sur les 28. feuilles des N°12. 13. 14. et 21 (...)*, KBR, Kaarten en plans, s. IV 5.627 (10), S. 39 f. URL: <https://uurl.kbr.be/1045498> (Letzter Zugriff: 24.10.2021)